MKG-Chirurg 2013 · 6:151
DOI 10.1007/s12285-013-0376-5
Online publiziert: 25. August 2013
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013

G. Gehrke

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – Plastische und ästhetische Operationen,
Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung gGmbH, Hannover

DGMKG – wertvoll jetzt und in Zukunft!

Liebe MKG'ler,

schon wahr, die DGMKG ist uns in zweierlei Hinsicht eine teure Gesellschaft: teuer im Betrag, teuer für den Fortbestand des Fachs und damit unsere Zukunft. Ohne Zukunft für das Fach kein Praxisverkauf und keine Chancen für die klinischen Bereiche. Heute aber zum Geld. Stimmt, wir fordern viel von Ihnen – auch, weil wir nicht so groß sind und die Kosten auf weniger Schultern verteilen müssen, und auch, weil wir in ärztlichen und zahnärztlichen Organisationen doppelt vertreten sein müssen.

Wem nützt das? Allen!

Dafür einige Beispiele aus dem täglichen Geschehen:

Gerade haben wir die neue Musterweiterbildungsordnung nach anständiger, kollegialer Abstimmung mit dem Vorstand der HNO-Fachgesellschaft für das Kernfach MKG und die Zusatzbezeichnung auf den Weg bringen können. Dies ist von extrem hoher Bedeutung, da damit das Fach definiert wird und natürlich auch das, was wir dann in Zukunft erbringen und auch abrechnen können. Dabei soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass wir uns weiter gemeinsam mit HNO und Chirurgie gegen den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Plastische und Ästhetische Operationen“ für die Dermatologie wenden.

Kennen Sie CEN? Nein? Dabei handelt es sich um eine europäische Normungsorganisation, ähnlich der deutschen DIN. Von wem auch immer inszeniert – nach derzeitigem Stand wohl von den Plastikern aus Österreich – sollen dort Normen

für plastische und andere Eingriffe europäisch verbindlich definiert werden. Ebenfalls von Österreich ausgehend, sollen Verfahren in der MKG-Chirurgie genormt werden. Dank entsprechend versierter Repräsentanz der DGMKG ist ein Teil davon vom Tisch. So wollte Österreich z. B. die Lidchirurgie für die MKG nicht erhalten. Das konnten wir von Deutschland aus maßgeblich beeinflussen. Schließlich genügt eine Qualitätsnorm und eine Fachdefinition (s. oben)! Zum Erhalt der Doppelapprobation als für uns wichtiges Alleinstellungsmerkmal nehmen wir Einfluss auf die neue Berufsqualifikationsrichtlinie.

► Unsere Repräsentanz in europäischen Gremien ist effektiv und für uns alle sehr hilfreich

Und auch das gibt es nicht umsonst.

Seit Kurzem kursieren Forderungen, die es zu klären gilt, über neue Normen des Robert Koch-Instituts (RKI), Berlin, zur Resterilisierung von Fräsen aller Art (Lindemann-, Kugel-, Querhiebfräsen). Sie sollen wohl nur noch als Einmalmaterial vorgesehen sein und nicht mehr erneut aufbereitet werden. Wer wird das bezahlen? Wir werden dazu demnächst erneut berichten.

Diese Beispiele mögen illustrieren, dass wir an den vielfältigen Herausforderungen arbeiten, die ohne einen eingespielten, engagierten und funktionierenden Apparat nicht zu bewältigen wären. Nicht zuletzt sei erwähnt, dass Sie in der DGMKG alle die Fortbildungen wahrnehmen können, die für die Berufsausübung wichtig

sind: DVT, Schmerz, Schlaf, Hygiene, Sterilgut, Implantologie, Ästhetik, Praxisführung oder Abrechnung. Wir sind das einzige medizinische Fach, das ärztliche Masterstudiengänge anbietet und „besitzt“, z. B. Ästhetische Gesichtschirurgie (M. Sc.) der Europäischen Fortbildungsakademie für Medizin und Zahnmedizin (EMFZ).

Bleiben Sie also der DGMKG und natürlich dem Fach treu!

Herzlichst Ihr

Prof. Dr. Dr. G. Gehrke

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Dr. G. Gehrke
Klinik für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie – Plastische
und ästhetische Operationen,
Diakoniekrankenhaus
Henriettenstiftung gGmbH,
Marienstr. 72–90,
30171 Hannover
dr.dr.gerd.gehrke@t-online.de